

## BESTATTUNG – GRUNDFORMEN

### EINFÜHRUNG IN DIE LITURGISCHEN STÜCKE

Die Grundstruktur der kirchlichen Bestattung ist den evangelischen Landeskirchen in Deutschland gemeinsam und verbindet sie mit den evangelischen Freikirchen sowie mit der römisch-katholischen Kirche.

Der Gottesdienst wird eröffnet im Namen des Dreieinigen Gottes (Glockengeläut, Musik zum Eingang, Votum). Nach einer persönlichen Begrüßung und der Anrufung Gottes im Spannungsfeld von Klage und Vertrauen (Psalm-, Eingangsgebet) folgt die Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus (Schriftlesung und Predigt) in die Situation des Abschieds und der Trauer hinein. In Dank und Fürbitte sowie im Vaterunser antwortet die Gemeinde Gott auf die Zusage des Evangeliums. Bei der eigentlichen Beisetzungshandlung (Versenkung des Sarges) bringt das Bestattungswort Verkündigung und Fürbitte angesichts des Todes in konzentrierter und geprägter Form zum Ausdruck. Die Gemeinde wird mit der Zusage des Segens zurück in den Alltag ihres Lebens entlassen.

Diese agendarische Grundstruktur eröffnet Spielräume für örtliche Gebräuche und Ordnungen.

#### *Votum*

Das Votum sagt an, dass die Bestattung – wie jeder christliche Gottesdienst – mit Berufung und im Vertrauen auf den Dreieinigen Gott gefeiert wird. Es macht die Gemeinde der Gegenwart Gottes gewiss, der als Schöpfer, Erretter und Tröster Herr über Leben und Tod ist.

#### *Einleitende Worte*

Mit „abholenden“ Worten wird auf den besonderen Anlass des Gottesdienstes Bezug genommen. Der Name der oder des Verstorbenen

wird genannt und damit ihre oder seine Einmaligkeit als Geschöpf Gottes zum Ausdruck gebracht.

### *Psalm- oder Eingangsgebet*

Das Psalm- oder das Eingangsgebet ist Anrufung Gottes angesichts des Todes eines nahe stehenden Menschen. Je nach Situation kommen darin Klage und Vertrauen zum Ausdruck. Psalmen werden in dieser Agende ausschließlich als Gebete, nicht als Schriftlesungen verwendet.

Wenn unsere Sprache an ihre Grenze kommt, können insbesondere Psalmen mit ihrem vertrauten und zugleich fremden Wortlaut der Erfahrung der Todesverfallenheit und dem Ruf nach Hilfe und Rettung Ausdruck verleihen. Im Blick darauf, dass unsere Bestattungen zur Individualisierung neigen, verbinden die Psalmen eine Trauergemeinde mit dem Gebet der ganzen Kirche und mit dem Gebet Israels. Der Gebrauch des 130. Psalms bei Bestattungen reicht bis in die Anfänge der abendländischen Christenheit zurück.

Die ausgewählten Klagepsalmen mit ihren Grundelementen der Klage, des Vertrauensbekenntnisses und des Bittrufs prägen auch den Aufbau der vorgelegten Eingangsgebete. Diese Struktur kann zudem die Gestaltung eigener Gebete anregen.

### *Schriftlesung*

Die Schriftlesung antwortet mit dem Zuspruch und der Verheißung Gottes auf das im Psalmgebet artikulierte „Rufen aus der Tiefe“ (Psalm 130). Sie bringt die von Gott gegebene Hoffnung angesichts des Todes zum Ausdruck.

### *Schriftwort und Predigt*

Die Predigt ist Verkündigung des Evangeliums angesichts eines konkreten Sterbefalls. Sie bezeugt Jesus Christus als den, der für Tote und Lebende gestorben und auferstanden ist, der daher den Toten entgegengeht und den Lebenden zur Seite steht. Sie ist der Ort, an dem das Leben der oder des Verstorbenen als einmalige Geschichte Gottes mit diesem Menschen vor Augen geführt und in den Horizont von Schöpfung und Vollendung, Gericht und Vergebung gestellt wird. Sie legt einen biblischen Text aus. Es kann dabei sinnvoll sein, ein biographisch bereits akzeptiertes oder möglicherweise tief verinnerlichtes Bibelwort – den Taufspruch, den Konfirmationsspruch, den Trautext, ein vom Toten vorher noch selbst gewähltes Bibelwort – der Predigt zugrunde zu legen.

*\*Glaubensbekenntnis*

Auf Gottes Wort in Schriftlesung und Predigt antwortet die Gemeinde mit dem Bekenntnis des Glaubens. Es kann daher auch im Bestattungsgottesdienst angebracht sein, gemeinsam das Glaubensbekenntnis zu sprechen oder auch zu singen (EG 184). Im Gebrauch des Apostolikums liegt zudem das Moment der Tauferinnerung.

Die Reformatoren haben in der öffentlichen Bekundung des Glaubens an die Auferstehung der Toten einen signifikanten Unterschied zur althergebrachten Bestattungspraxis gesehen. Sie haben dabei allerdings weniger an den Gebrauch des Glaubensbekenntnisses als liturgischem Element, als vielmehr an entsprechende biblische Lesungen und die Predigt gedacht. In bestimmten Trauersituationen kann ein feststehendes Bekenntnis des Glaubens für die Angehörigen eine Überforderung darstellen. Dann ist es geboten, auf das Glaubensbekenntnis zu verzichten.

*Dank und Fürbitte*

Das Dank- und Fürbittengebet steht in engem Zusammenhang mit der Predigt. Es ist vertrauende Hinwendung zu Gott angesichts der Verkündigung des Evangeliums von Jesus Christus.

Eine Fürbitte für die Verstorbene oder den Verstorbenen entspricht dem Evangelium, solange sie nicht als Verfügung über Gottes Urteil über einen Menschen oder als religiöse Leistung verstanden wird. Vielmehr befehlen wir im vertrauensvollen und Hilfe suchenden „Reden des Herzens mit Gott“ (Württembergischer Katechismus) die Verstorbene oder den Verstorbenen gleichermaßen wie uns selbst dem Erbarmen Gottes an. (Vgl. 2. Tim. 1, 18)

*Gang zum Grab und Versenkung des Sargs*

Mit dem Gang zum Grab vollziehen wir rituell, dass der irdische Weg eines Menschen zu Ende ist und zugleich, dass alle Wege der Menschen Wege zum Sterben sind. Das Geleitwort eröffnet diesen Weg.

Die Versenkung des Sarges macht das Ende des irdischen Lebens endgültig bewusst. Indem Gemeinde und Pfarrerin oder Pfarrer den Weg zum Grab mitgehen, zeigen sie, dass das Abschiednehmen auch sie betrifft und sie die Angehörigen dabei nicht allein lassen.

*Bestattungswort und Auferstehungswort*

Das Bestattungswort spricht in konzentrierter Form eine Deutung des Todes aus. Es nennt die wichtigsten Gesichtspunkte einer christlichen Bestattung in nuce. Dies wird verbunden mit der alten Tradition der „commendatio animae“: Die oder der Verstorbene wird der Barmherzigkeit Gottes anbefohlen. (Vgl. Psalm 31, 6)

Gott wird als Herr über Leben und Tod bekannt. Die Hoffnung auf ein Leben über den Tod hinaus gründet allein in der Beziehung zu Gott: In Jesus Christus, der für uns Mensch geworden und zu unserer Rechtfertigung gestorben und auferstanden ist, ist Gottes Treue verbürgt. Daraus erwächst die Hoffnung auf die Auferstehung von den Toten und die Rettung im Gericht sowie die Bitte, dass Gott vollende, was er der bzw. dem Verstorbenen in der Taufe zugesprochen hat.

Das Auferstehungswort Johannes 11, 25 ist Zusage des ewigen Lebens, das allein in Jesus Christus geschenkt ist.

*Vaterunser*

Das Vaterunser ist in jeder Situation des Lebens, so auch angesichts des Sterbens, Antwort der Gemeinde auf die Zusage des Evangeliums.

*Segen*

Auf dem Weg vom Grab zurück ins Leben spricht der Segen den Angehörigen und der ganzen Gemeinde die Nähe Gottes zu.

*Nachrufe*

Nachrufe sind nicht Teil des Gottesdienstes; sie können aber – wenn die Umstände es nahe legen – im Gottesdienstraum erfolgen.

## GOTTESDIENST MIT BESTATTUNG

*Zuerst in der Kirche / Friedhofshalle, dann am Grab*

### Übersicht mit Erläuterungen

Bei dieser Form des Bestattungsgottesdienstes ist die oder der Verstorbene nach Möglichkeit am Ort der Trauerfeier aufgebahrt.

*In der Kirche/Friedhofshalle*

Glockengeläut	Die Gemeinde versammelt sich in der Kirche/ Friedhofshalle.
Musik zum Eingang	Je nach örtlichen Möglichkeiten gestalten Organistin oder Organist, Chor, Bläsergruppe, Band o. a. ein Musikstück zum Eingang.  Siehe Seite 75 ff.
Votum	Siehe Seite 83
Einleitende Worte	Siehe Seite 84 ff.
*Lied der Gemeinde	Siehe Seite 80 ff. Im gemeinsamen Singen bringt die Gemeinde Klage und Vertrauen auf Gott zum Ausdruck.
Psalm- oder Eingangsgebet	Je nach Situation wird ein Klagepsalm (siehe Seite 87 ff.), ein Vertrauenspsalm (siehe Seite 98 ff.), ein Klagegebet (siehe Seite 106 ff.) oder ein Vertrauensgebet (siehe Seite 109 ff.) gebetet. Der Psalm wird nach Möglichkeit im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen und kann mit dem „Ehr sei dem Vater ...“ abgeschlossen werden.  Wo von der Situation her eine Doxologie an dieser Stelle im Gottesdienst noch nicht angebracht erscheint, kann das „Ehr sei dem Vater ...“ entfallen.
*Stilles Gebet	Dem Psalm- oder Eingangsgebet kann ein stilles Gebet folgen.

Schriftlesung	<p>Siehe Seite 117ff.</p> <p>Die Schriftlesung ist in der Regel eine neutestamentliche, insbesondere dann, wenn eingangs ein Psalmgebet gesprochen wurde oder der Predigt ein alttestamentlicher Text zugrunde liegt.</p> <p>Sie kann auch von einem Gemeindeglied übernommen werden. Bei der Ankündigung werden das biblische Buch und das betreffende Kapitel genannt.</p>
*Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 75 ff.
Schriftwort und Predigt	
Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	<p>Siehe Seite 75 ff.</p> <p>Die Gemeinde antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums in der Predigt mit einem Lied, das Vertrauen und Hoffnung zum Ausdruck bringt.</p> <p>Wo nicht gemeinsam gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.</p>
*Glaubensbekenntnis	<p>Wenn das Apostolische Glaubensbekenntnis eingefügt wird, wird es von Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde gemeinsam gesprochen. Es kann in der Kirche/Friedhofshalle oder am Grab nach dem Bestattungs- und Auferstehungswort seinen Ort in der Liturgie haben. (Siehe Seite 44)</p>
Dank und Fürbitten	<p>Siehe Seite 126ff.</p> <p>Das Gebet kann auch von Gemeindegliedern gesprochen werden.</p> <p><i>Nachrufe</i> können in Ausnahmefällen vor dem Geleitwort eingefügt werden.</p>
Geleitwort	<p>Die Pfarrerin oder der Pfarrer tritt zum Sarg und spricht das Geleitwort (siehe Seite 156ff.).</p>

---

Gang zum Grab	Pfarrerin oder Pfarrer, Angehörige und Gemeinde folgen dem Sarg auf dem Weg zum Grab.  <i>Am Grab</i>
Chor- oder Instrumentalmusik	Siehe Seite 75 ff. Während der Musik wird der Sarg versenkt.
Bestattungswort	Siehe Seite 159 ff. Die Pfarrerin oder der Pfarrer steht am Grab und spricht zur Gemeinde gewendet das Bestattungswort. Es kann mit dreimaligem Erdwurf in das offene Grab verbunden werden („Erde zur Erde ...“).
Auferstehungswort	Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht zur Gemeinde gewendet Joh. 11, 25. (Siehe Seite 47) Bei der Bestattung von Kindern siehe Seite 162f.
Lied der Gemeinde oder des Chores	Die Gemeinde oder der Chor singt „Christ ist erstanden“ (EG 99) oder ein anderes Osterlied. Wenn nicht gesungen wird, kann EG 99 oder ein anderes Osterlied instrumental erklingen.
Vaterunser	Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde sprechen das Vaterunser gemeinsam. (Siehe Seite 48)
Segen	Aaronitischer Segen (siehe Seite 48) Der Segen soll mit erhobenen Händen zugesprochen und kann mit dem Kreuzeszeichen abgeschlossen werden.
*Instrumental- oder Chormusik	Siehe Seite 75 ff. Danach können <i>Bekanntgaben und Nachrufe</i> stattfinden. Je nach örtlicher Tradition gehen die Angehörigen und die Gemeinde zum Grab. Die Pfarrerin oder der Pfarrer bleibt bei den Angehörigen, bis sie am Grab Abschied genommen haben.

## Ausgeformte Liturgie

*In der Kirche/Friedhofshalle*

### **Glockengeläut**

### **Musik zum Eingang**

### **Votum**

Im Namen Gottes,  
des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes.

*Gemeinde:* Amen.

*oder ein anderes Votum (siehe Seite 83)*

### **Einleitende Worte**

Liebe Gemeinde,  
wir sind zusammengekommen, weil wir Abschied nehmen müssen von \_\_\_\_\_ . Mit diesem Gottesdienst, liebe Familie \_\_\_\_\_ / liebe Angehörige, nehmen wir teil an Ihrer Trauer (und Ihrem Schmerz). Wir suchen Trost aus Gottes Wort.

*oder eine andere Begrüßung (siehe Seite 84ff.)*

### **\*Lied der Gemeinde**

**Psalm- oder Eingangsgebet**

Wir beten (im Wechsel) mit Worten aus Psalm 42.

Wie der Hirsch lechzt nach frischem Wasser,  
so schreit meine Seele, Gott, zu dir.

Meine Seele dürstet nach Gott,  
nach dem lebendigen Gott.

Wann werde ich dahin kommen,  
dass ich Gottes Angesicht schaue?

Meine Tränen sind meine Speise Tag und Nacht,  
weil man täglich zu mir sagt: Wo ist nun dein Gott?

Was betrübst du dich, meine Seele,  
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

Deine Fluten rauschen daher, und eine Tiefe ruft die andere;  
alle deine Wasserwogen und Wellen gehen über mich.

Ich sage zu Gott, meinem Fels:  
Warum hast du mich vergessen?

Warum muss ich so traurig gehen,  
wenn mein Feind mich dränget?

Was betrübst du dich meine Seele  
und bist so unruhig in mir?

Harre auf Gott, denn ich werde ihm noch danken,  
dass er meines Angesichts Hilfe und mein Gott ist.

**\* Ehr sei dem Vater ...**

G Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem  
 Hei-li-gen Geist, wie es war im An-fang,  
 jetzt und im-mer-dar und von E-wig-keit zu  
 E-wig-keit. A-men, A-men.

*oder*

Ewiger Gott,  
 wir wissen, dass wir vergehen und wollen es nicht wahr haben.  
 Wir sorgen und mühen uns um unser Leben.  
 Wir schaffen viel und denken nicht an unser Ende.  
 Doch der Tod eines nahen Menschen lässt uns spüren,  
 dass auch unser Leben eine Grenze hat und auf ein Ende zugeht.  
 So kommen wir zu dir.  
 Du bist das Leben. Du bist stärker als der Tod.  
 Du allein bist unsere Hoffnung im Leben und im Sterben.  
 Sei uns nahe in dieser Stunde  
 und schenke uns Geborgenheit bei dir.

*oder ein anderes Psalm- oder Eingangsgebet (siehe Seite 87ff.)*

**\* Stilles Gebet**

Wir beten in der Stille ...

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass du uns hörst.  
 Amen.

**Schriftlesung**

Lesung aus dem Brief des Apostels Paulus an die Römer, Kapitel 8:

Ist Gott für uns, wer kann wider uns sein? Der auch seinen eigenen Sohn nicht verschont hat, sondern hat ihn für uns alle dahingegeben - wie sollte er uns mit ihm nicht alles schenken?

Wer will die Auserwählten Gottes beschuldigen? Gott ist hier, der gerecht macht. Wer will verdammen? Christus Jesus ist hier, der gestorben ist, ja vielmehr, der auch auferweckt ist, der zur Rechten Gottes ist und uns vertritt.

Wer will uns scheiden von der Liebe Christi?

Denn ich bin gewiss, dass weder Tod noch Leben, weder Engel noch Mächte noch Gewalten, weder Gegenwärtiges noch Zukünftiges, weder Hohes noch Tiefes noch eine andere Kreatur uns scheiden kann von der Liebe Gottes, die in Christus Jesus ist, unserm Herrn.

(Römer 8, 31b-35a. 38-39)

*oder eine andere Schriftlesung (siehe Seite 117)*

**\*Lied der Gemeinde oder Instrumental-/Chormusik**

**Schriftwort und Predigt**

**Lied der Gemeinde oder Instrumental-/Chormusik**

**\* Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

### **Dank und Fürbitte**

Wir beten.

Allmächtiger und barmherziger Gott,  
du hältst Leben und Tod in Deiner Hand.

Dir vertrauen wir uns an.

Du vergibst Schuld.

Du machst vergängliche Menschen zu Werkzeugen deiner Liebe.

Wir danken dir für allen Segen,

den du in das Leben von \_\_\_\_\_ gelegt hast.

Wir bitten Dich:

Tröste uns und alle, die *sie* lieb hatten.

Bleibe bei uns, wenn die Trauer über uns zusammenschlägt.

Bewahre uns vor Einsamkeit.

Und wenn wir sterben müssen, dann gehe mit uns.

Du schenkst das Leben neu durch Christus, unsern Herrn.

Amen.

*oder ein anderes Gebet (siehe Seite 126ff.)*

**Geleitwort und Gang zu Grab**

Wir begleiten \_\_\_\_\_ auf *ihrem* letzten Weg.

Wer durch *sie* Gutes erlebt hat, wen *sie* lieb hatte,  
danke Gott dafür.

Wer von *ihr* enttäuscht oder verletzt wurde, vergebe *ihr*.

Wer *ihr* Unrecht getan, wer *ihr* Liebe schuldig geblieben ist,  
bitte Gott um Vergebung.

Gott sei mit uns und nehme unseren Dank und unsere Bitte an.

*oder ein anderes Geleitwort (siehe Seite 156f.)*

*Am Grab*

### **Chor- oder Instrumentalmusik**

#### **Bestattungswort**

In der Hoffnung auf Gott,  
der aus dem Tod ins Leben ruft,  
(*oder: der Leben schafft und vollendet,*)  
nehmen wir Abschied von \_\_\_\_\_ .

Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.

*Ihr* Leib vergeht, Gottes Treue bleibt.

Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,  
der für uns gestorben und auferstanden ist.  
Er hat \_\_\_\_\_ in der Taufe  
zum neuen Leben berufen.  
Er erbarme sich *ihrer*  
und vollende *ihr* Leben in seiner Herrlichkeit.

*oder ein anderes Geleitwort (siehe Seite 156f.)*

#### **Auferstehungswort**

Jesus Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben, auch wenn er stirbt.  
(Joh. 11, 25)

#### **Lied der Gemeinde oder des Chores**

Christ ist erstanden (EG 99)

*oder ein anderes Osterlied*

**Vaterunser**

Wir beten gemeinsam.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Segen**

Empfangt Gottes Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch  
und gebe euch Frieden.

**\* Kreuzeszeichen**

*Gemeinde:* Amen

**\* Instrumental- oder Chormusik**

*Variante: Zuerst am Grab, dann in der Kirche***Übersicht mit Erläuterungen**

Dieser Gottesdienst wird häufig mit dem Abholen des Sargs vom Aufbahrungsort und dem Gang der Gemeinde zum Grab begonnen. Ist dies der Fall, versammelt sich die Gemeinde zunächst an der Aufbahrungsstätte. Auf das Psalmgebet/Eingangsgebet folgen Geleitwort und Gang zum Grab. Dort wird der Gottesdienst fortgesetzt.

Wird der Sarg nur von der Pfarrerin oder dem Pfarrer zusammen mit den nächsten Angehörigen am Aufbahrungsort abgeholt, so kann ein Abschiedssegens (siehe Seite 22 ff.) vorausgehen.

*Am Grab*

Glockengeläut	Die Gemeinde versammelt sich am Grab.
Musik zum Eingang	Je nach örtlichen Möglichkeiten gestalten Organistin oder Organist, Chor, Bläsergruppe, Band o. a. ein Musikstück zum Eingang. Siehe Seite 75 ff.
Votum	Siehe Seite 83
Einleitende Worte	Siehe Seite 84 ff.
Psalm- oder Eingangsgebet	Je nach Situation wird ein Klagepsalm (siehe Seite 87 ff.), ein Vertrauenspsalm (siehe Seite 98 ff.), ein Klagegebet (siehe Seite 106 ff.) oder ein Vertrauensgebet (siehe Seite 109 ff.) gebetet. Der Psalm wird nach Möglichkeit im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen und kann mit dem „Ehr sei dem Vater ...“ abgeschlossen werden. Wo von der Situation her eine Doxologie an dieser Stelle im Gottesdienst noch nicht angebracht erscheint, kann das „Ehr sei dem Vater ...“ entfallen.
*Stilles Gebet	Dem Psalm- oder Eingangsgebet kann ein stilles Gebet folgen.

Chor- oder Instrumentalmusik	Siehe Seite 75 ff. Während der Musik wird der Sarg versenkt.
Bestattungswort	Siehe Seite 159 ff. Die Pfarrerin oder der Pfarrer steht am Grab und spricht zur Gemeinde gewendet das Bestattungswort. Es kann mit dreimaligem Erdwurf in das offene Grab verbunden werden („Erde zur Erde ...“).
Auferstehungswort	Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht zur Gemeinde gewendet Joh. 11,25. (Siehe Seite 47) Bei der Bestattung von Kindern siehe Seite 162 f.
Lied der Gemeinde oder des Chores	Die Gemeinde oder der Chor singt „Christ ist erstanden“ (EG 99) oder ein anderes Osterlied. Wenn nicht gesungen wird, kann EG 99 oder ein anders Osterlied instrumental erklingen.
Vaterunser	Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde sprechen das Vaterunser gemeinsam. (Siehe Seite 48)
*Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 75 ff. Danach haben <i>Bekanntgaben und Nachrufe</i> ihren Ort.
*Ansage	Abschließend sagt die Pfarrerin oder der Pfarrer: Wir haben den Leib von _____ ins Grab gelegt. Unseren Gottesdienst setzen wir in der Kirche fort.  Je nach örtlicher Tradition gehen die Angehörigen zum Grab.

*In der Kirche*

- Instrumentalmusik Je nach örtlichen Möglichkeiten gestalten Organistin oder Organist, Chor, Bläsergruppe, Band o. a. ein Musikstück (siehe Seite 75 ff.).
- Votum Siehe Seite 83
- oder
- Der Herr ist mein Licht und mein Heil;  
vor wem sollte ich mich fürchten?  
Der Herr ist meines Lebens Kraft;  
vor wem sollte mir grauen?  
(Psalm 27,1)
- Schriftlesung Siehe Seite 117ff.  
Die Schriftlesung ist in der Regel eine neutestamentliche, insbesondere dann, wenn eingangs ein Psalmgebet gesprochen wurde oder der Predigt ein alttestamentlicher Text zugrunde liegt.  
Sie kann auch von einem Gemeindeglied übernommen werden. Bei der Ankündigung werden das biblische Buch und das betreffende Kapitel genannt.
- \*Lied der Gemeinde  
oder Instrumental-/  
Chormusik Siehe Seite 75 ff.
- Schriftwort  
und Predigt
- Lied der Gemeinde  
oder Instrumental-/  
Chormusik Siehe Seite 75 ff.  
Die Gemeinde antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums in der Predigt mit einem Lied, das Vertrauen und Hoffnung zum Ausdruck bringt.  
Wo nicht gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.

\*Glaubensbekenntnis Wenn das Apostolische Glaubensbekenntnis eingefügt wird, wird es von der Pfarrerin oder dem Pfarrer und der Gemeinde gemeinsam gesprochen. (Siehe Seite 44)

Dank und Fürbitten Siehe Seite 126 ff.  
Das Gebet kann auch von Gemeindegliedern gesprochen werden.

\*Lied der Gemeinde  
oder Instrumental-/  
Chormusik Siehe Seite 75 ff.

Segen Aaronitischer Segen (siehe Seite 48)  
Der Segen soll mit erhobenen Händen zugesprochen und kann mit dem Kreuzeszeichen abgeschlossen werden.

Musik zum Ausgang

*Variante: Nur am Grab***Übersicht mit Erläuterungen**

Dieser Gottesdienst kann mit dem Abholen des Sargs vom Aufbahrungsort und dem Gang der Gemeinde zum Grab begonnen werden. Ist dies der Fall, versammelt sich die Gemeinde zunächst an der Aufbahrungsstätte. Auf das Psalmgebet oder Eingangsgebet folgen Geleitwort und Gang zum Grab. Dort wird der Gottesdienst fortgesetzt.

Wird der Sarg nur von der Pfarrerin oder dem Pfarrer und den nächsten Angehörigen am Aufbahrungsort abgeholt, so kann ein Abschiedssegens (siehe Seite 22 ff.) vorausgehen.

Glockengeläut	Die Gemeinde versammelt sich am Grab.
Musik zum Eingang	Je nach den örtlichen Möglichkeiten gestalten Organistin oder Organist, Chor, Bläsergruppe, Band o. a. ein Musikstück zum Eingang. Siehe Seite 78 ff.
Votum	Siehe Seite 83
Einleitende Worte	Siehe Seite 84 ff.
Psalm- oder Eingangsgebet	Je nach Situation wird ein Klagepsalm (siehe Seite 87 ff.), ein Vertrauenspsalm (siehe Seite 98 ff.), ein Klagegebet (siehe Seite 106 ff.) oder ein Vertrauensgebet (siehe Seite 109 ff.) gebetet. Der Psalm wird nach Möglichkeit im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen und kann mit dem „Ehr sei dem Vater ...“ abgeschlossen werden. Wo von der Situation her eine Doxologie an dieser Stelle im Gottesdienst noch nicht angebracht erscheint, kann das „Ehr sei dem Vater ...“ entfallen.
*Stilles Gebet	Dem Psalm- oder Eingangsgebet kann ein stilles Gebet folgen.

---

Schriftlesung	<p>Siehe Seite 117ff.</p> <p>Die Schriftlesung ist in der Regel eine neutestamentliche, insbesondere dann, wenn eingangs ein Psalmgebet gesprochen wurde oder der Predigt ein alttestamentlicher Text zugrunde liegt.</p> <p>Sie kann auch von einem Gemeindeglied übernommen werden. Bei der Ankündigung werden das biblische Buch und das betreffende Kapitel genannt.</p>
Schriftwort und Predigt	
Lied der Gemeinde oder Instrumental-/Chormusik	<p>Siehe Seite 75 ff.</p> <p>Die Gemeinde antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums in der Predigt mit einem Lied, das Vertrauen und Hoffnung zum Ausdruck bringt.</p> <p>Wo nicht gemeinsam gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.</p>
*Glaubensbekenntnis	<p>Wenn das Apostolische Glaubensbekenntnis eingefügt wird, wird es von der Pfarrerin oder dem Pfarrer und der Gemeinde gemeinsam gesprochen. Es kann auch nach dem Bestattungs- und Auferstehungswort stehen. (Siehe Seite 44)</p>
Dank und Fürbitten	<p>Siehe Seite 126 ff.</p> <p>Das Gebet kann auch von Gemeindegliedern gesprochen werden.</p>
Vaterunser	<p>Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde sprechen das Vaterunser gemeinsam. (Siehe Seite 48)</p>
Chor- oder Instrumentalmusik	<p>Siehe Seite 75 ff.</p> <p>Während der Musik wird der Sarg abgesenkt.</p>

---

Bestattungswort	Siehe Seite 159 ff. Die Pfarrerin oder der Pfarrer steht am Grab und spricht zur Gemeinde gewendet das Bestattungswort. Es kann mit dreimaligem Erdwurf in das offene Grab verbunden werden („Erde zur Erde ...“).
Auferstehungswort	Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht zur Gemeinde gewendet Joh. 11, 25. (Siehe Seite 47) Bei der Bestattung von Kindern siehe Seite 162 f.
Lied der Gemeinde oder des Chores	Die Gemeinde oder der Chor singt „Christ ist erstanden“ (EG 99) oder ein anderes Osterlied. Wo nicht gemeinsam gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.
Segen	Aaronitischer Segen (siehe Seite 48) Der Segen soll mit erhobenen Händen zugesprochen und kann mit dem Kreuzeszeichen abgeschlossen werden.
*Instrumental- oder Chormusik	Siehe Seite 75 ff. Danach haben <i>Bekanntgaben und Nachrufe</i> ihren Ort. Je nach örtlicher Tradition gehen die Angehörigen und die Gemeinde zum Grab. Die Pfarrerin oder der Pfarrer bleibt in der Regel bei den Angehörigen, bis sie am Grab Abschied genommen haben.

## GOTTESDIENST BEI EINÄSCHERUNG

### *Gottesdienst in der Kirche/Friedhofshalle*

#### Übersicht mit Erläuterungen

Der Gottesdienst bei einer Einäscherung kann entweder in der Kapelle oder Halle am Ort der Kremation stattfinden oder in einem Kirchengebäude z. B. am Heimatort der oder des Verstorbenen. In beiden Fällen ist die oder der Verstorbene im Gottesdienstraum aufgebahrt.

Glockengeläut	Die Gemeinde versammelt sich in der Kirche oder in der Halle am Ort der Kremation.
Musik zum Eingang	Je nach örtlichen Möglichkeiten gestalten Organistin oder Organist, Chor, Bläsergruppe, Band o. a. ein Musikstück zum Eingang. Siehe Seite 75 ff.
Votum	Siehe Seite 83
Einleitende Worte	Siehe Seite 84 f.
*Lied der Gemeinde	Siehe Seite 80 ff. Im gemeinsamen Singen bringt die Gemeinde Klage und Vertrauen auf Gott zum Ausdruck.
Psalm oder Eingangsgebet	Je nach Situation wird ein Klagepsalm (siehe Seite 87 ff.), ein Vertrauenspsalm (siehe Seite 98 ff.), ein Klagegebet (siehe Seite 106 ff.) oder ein Vertrauensgebet (siehe Seite 109 ff.) gebetet. Der Psalm wird nach Möglichkeit im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen und kann mit dem „Ehr sei dem Vater ...“ abgeschlossen werden. Wo von der Situation her eine Doxologie an dieser Stelle im Gottesdienst noch nicht angebracht erscheint, kann das „Ehr sei dem Vater ...“ entfallen.
*Stilles Gebet	Dem Psalm- oder Eingangsgebet kann ein stilles Gebet folgen.

---

Schriftlesung	Siehe Seite 117ff. Die Schriftlesung ist in der Regel eine neutestamentliche, insbesondere dann, wenn eingangs ein Psalmgebet gesprochen wurde oder der Predigt ein alttestamentlicher Text zugrunde liegt. Sie kann auch von einem Gemeindeglied übernommen werden. Bei der Ankündigung werden das biblische Buch und das betreffende Kapitel genannt.
*Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 75 ff.
Schriftwort und Predigt	
Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 80 ff. Die Gemeinde antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums in der Predigt mit einem Lied, das Vertrauen und Hoffnung zum Ausdruck bringt. Wo nicht gemeinsam gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.
*Glaubensbekenntnis	Wenn das Apostolische Glaubensbekenntnis eingefügt wird, wird es von der Pfarrerin oder dem Pfarrer und der Gemeinde gemeinsam gesprochen. Es kann auch nach dem Bestattungs- und Auferstehungswort seinen Ort in der Liturgie haben.
Dank und Fürbitten	Siehe Seite 126ff. Das Gebet kann auch von Gemeindegliedern gesprochen werden.
Vaterunser	Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde sprechen das Vaterunser gemeinsam. (Siehe Seite 48)

---

Bestattungswort	Siehe Seite 159ff. Die Pfarrerin oder der Pfarrer tritt zum Sarg und spricht zur Gemeinde gewendet das Bestattungswort. Die Formel „Erde zur Erde ...“ entfällt, wenn der Sarg im Gottesdienstraum stehen bleibt.
Auferstehungswort	Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht zur Gemeinde gewendet Joh. 11, 25. (Siehe Seite 47) Bei der Bestattung von Kindern siehe Seite 162 f.
Lied der Gemeinde oder des Chores oder	Die Gemeinde oder der Chor singt „Christ ist erstanden“ (EG 99) oder ein anderes Osterlied. Wenn nicht gesungen wird, kann EG 99 oder ein anderes Osterlied instrumental erklingen. Gemäß örtlicher Tradition und/oder in Absprache mit den Angehörigen der bzw. des Verstorbenen kann der Sarg währenddessen ins Krematorium hinabgelassen oder aus der Kirche hinausgefahren werden, um an den Ort der Kremation gebracht zu werden. Bleibt der Sarg stehen, haben die Angehörigen die Möglichkeit, nach dem Segen in der Stille Abschied zu nehmen. (Gestaltungsmöglichkeit siehe Seite 67)
Segen	Aaronitischer Segen (siehe Seite 48) Der Segen soll mit erhobenen Händen zugesprochen und kann mit dem Kreuzeszeichen abgeschlossen werden.
*Instrumental- oder Chormusik	Siehe Seite 75 ff. Danach haben <i>Bekanntgaben und Nachrufe</i> ihren Ort. Je nach örtlicher Tradition gehen die Angehörigen zum Sarg, sofern der Sarg noch nicht zur Kremation hinabgelassen oder hinausgefahren wurde.

\*Geleitwort

Wenn der Sarg zur Kremation an einen anderen Ort überführt werden soll, kann die Pfarrerin oder der Pfarrer ein Geleitwort sprechen. Z. B.:

Wir haben hier keine bleibende Stadt, sondern die zukünftige suchen wir. (Hebr. 13,14)

Lasst uns daher den Leib von \_\_\_\_\_ hinausbringen in der Hoffnung auf die Auferstehung.

[Gegebenfalls am Leichenwagen]

Der Herr behüte unseren/deinen Ausgang und Eingang von nun an bis in Ewigkeit.

*Gemeinde:* Amen

## Ausgeformte Liturgie

### **Glockengeläut**

### **Musik zum Eingang**

### **Votum**

Gnade sei mit euch und Friede  
von Gott, unserm Vater,  
und dem Herrn Jesus Christus.

*Gemeinde: Amen*

*oder ein anderes Votum (siehe Seite 83)*

### **Einleitende Worte**

Liebe Gemeinde,  
wir sind voll Trauer, weil wir Abschied nehmen  
müssen von \_\_\_\_\_ .

In diesem Gottesdienst wollen wir auf Gottes Wort hören  
und zu ihm beten.

Als Christen glauben wir, dass der Tod nicht das Ende,  
sondern der Beginn neuen Lebens ist.

In diesem Vertrauen suchen wir Trost und Hilfe bei Gott.

*oder eine andere Begrüßung (siehe Seite 84ff.)*

### **\*Lied der Gemeinde**

**Psalm- oder Eingangsgebet**

Wir beten (im Wechsel) mit Worten aus Psalm 39.

Herr, lehre mich doch,  
dass es ein Ende mit mir haben muss  
und mein Leben ein Ziel hat und ich davon muss.

Siehe meine Tage sind eine Handbreit bei dir,  
und mein Leben ist wie nichts vor dir.

Wie gar nichts sind alle Menschen,  
die doch so sicher leben!

Sie gehen daher wie ein Schatten  
und machen sich viel vergebliche Unruhe;  
sie sammeln und wissen nicht,  
wer es einbringen wird.

Nun, Herr, wessen soll ich mich trösten?  
Ich hoffe auf dich.

Höre mein Gebet, Herr, und vernimm mein Schreien,  
schweige nicht zu meinen Tränen.

**\* Ehr sei dem Vater ...**

G Ehr sei dem Va-ter und dem Sohn und dem  
Hei-li-gen Geist, wie es war im An-fang,  
jetzt und im-mer-dar und von E-wig-keit zu  
E-wig-keit. A-men, A-men.

*oder*

Herr, unser Gott,  
wir sind betroffen über den Tod von \_\_\_\_\_ .  
Wir können nicht fassen, dass alles zu Ende sein soll:  
die Gespräche, das gegenseitige Verstehen,  
das gemeinsame Tun und das geteilte Leiden.  
Wir wehren uns und sagen: Das kann doch nicht sein!  
Barmherziger Gott, höre unsere Klage.  
Du bist unser Trost und Halt. Bleibe uns nicht verborgen.  
Wende dich uns zu mit deinem Erbarmen.

*oder ein anderes Psalm- oder Eingangsgebet (siehe Seite 87ff.)*

**\* Stilles Gebet**

Wir beten in der Stille ...

Barmherziger Gott, wir danken dir, dass du uns hörst.  
Amen.

### **Schriftlesung**

Lesung aus dem Evangelium nach Johannes, Kapitel 3:

Also hat Gott die Welt geliebt, dass er seinen eingeborenen Sohn gab, damit alle, die an ihn glauben, nicht verloren werden, sondern das ewige Leben haben. Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, dass er die Welt richte, sondern dass die Welt durch ihn gerettet werde. (Johannes 3, 16.17)

*oder eine andere Schriftlesung (siehe Seite 117ff.)*

**\*Lied der Gemeinde oder Instrumental-/Chormusik**

**Schriftwort und Predigt**

**Lied der Gemeinde oder Instrumental-/Chormusik**

**\* Glaubensbekenntnis**

Ich glaube an Gott,  
den Vater, den Allmächtigen,  
den Schöpfer des Himmels und der Erde.

Und an Jesus Christus,  
seinen eingeborenen Sohn, unsern Herrn,  
empfangen durch den Heiligen Geist,  
geboren von der Jungfrau Maria,  
gelitten unter Pontius Pilatus,  
gekreuzigt, gestorben und begraben,  
hinabgestiegen in das Reich des Todes,  
am dritten Tage auferstanden von den Toten,  
aufgefahren in den Himmel;  
er sitzt zur Rechten Gottes,  
des allmächtigen Vaters;  
von dort wird er kommen,  
zu richten die Lebenden und die Toten.

Ich glaube an den Heiligen Geist,  
die heilige christliche Kirche,  
Gemeinschaft der Heiligen,  
Vergebung der Sünden,  
Auferstehung der Toten  
und das ewige Leben.  
Amen.

**Dank und Fürbitte**

Wir beten.

Gott, du Ursprung und Ziel unseres Lebens,  
wir danken dir für all die Treue,  
die du \_\_\_\_\_ in *ihrem* (langen) Leben erwiesen hast.  
Wir danken dir für allen Segen,  
den du durch *ihre* Hände an anderen Menschen gewirkt hast.  
Jetzt stehen wir hier an *ihrem* Sarg.  
Sie ist uns fern gerückt,  
wir können *sie* nicht mehr erreichen.  
Aber du, Herr, bist *ihr* nahe.  
*Ihr* Leben ist bei dir geborgen.  
Durch die Taufe hast du *ihr* deine Liebe zugesagt.  
So vertrauen wir \_\_\_\_\_ aufs Neue deiner Treue an.  
Nimm du *sie* auf in deine himmlische Herrlichkeit.  
Uns aber, o Herr, lass getröstet unseren Weg gehen  
und deine Güte loben alle Tage unseres Lebens.

*oder ein anderes Gebet (siehe Seite 126ff.)*

**Vaterunser**

Wir beten gemeinsam.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gibt uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Bestattungswort**

In der Hoffnung auf Gott,  
der aus dem Tod ins Leben ruft,  
(*oder: der Leben schafft und vollendet,*)  
nehmen wir Abschied von \_\_\_\_\_ .  
(Erde zur Erde, Asche zur Asche, Staub zum Staube.)

*Ihr* Leib vergeht, Gottes Treue bleibt.  
Wir setzen unser Vertrauen auf Jesus Christus,  
der für uns gestorben und auferstanden ist.  
Er hat \_\_\_\_\_ in der Taufe  
zum neuen Leben berufen.  
Er erbarme sich *ihrer* und vollende *ihr* Leben in  
seiner Herrlichkeit.

*oder ein anderes Bestattungswort (siehe Seite 159ff.)*

### **Auferstehungswort**

Jesus Christus spricht:  
Ich bin die Auferstehung und das Leben.  
Wer an mich glaubt, der wird leben,  
auch wenn er stirbt.  
(Joh. 11, 25)

### **Lied der Gemeinde oder des Chores**

Christ ist erstanden (EG 99)  
*oder ein anderes Osterlied*

### **\* Ansage**

*Wenn der Sarg im Gottesdienstraum stehengeblieben ist, kann der Abschied nach dem Segen mit folgenden Worten angesagt werden:*

Wer möchte, kann nach dem Segen nach vorne kommen und ein Licht an der Taufkerze (Osterkerze) entzünden oder schweigend am Sarg Abschied nehmen. Das Licht Christi verbindet uns mit \_\_\_\_\_ und leuchtet uns auf dem Weg, der noch vor uns liegt.

### **Segen**

Empfangt Gottes Segen.

Der Herr segne euch und behüte euch.  
Der Herr lasse sein Angesicht leuchten über euch  
und sei euch gnädig.  
Der Herr erhebe sein Angesicht auf euch  
und gebe euch Frieden.

### **\* Kreuzeszeichen**

Gemeinde: Amen

### **\* Instrumental- oder Chormusik**

## *Urnenbeisetzung*

Hat vor der Einäscherung ein Gottesdienst stattgefunden, so kann die Urne anhand der folgenden Liturgie (vgl. EG 700) beigesetzt werden. Dies kann auch durch ein Gemeindeglied geschehen.

Ist die Kremation ohne einen vorhergehenden Gottesdienst erfolgt, so kann die Urne analog zur Erdbestattung nach einer der drei auf den Seiten 37ff. dargelegten Formen beigesetzt werden. Dabei ist darauf zu achten, dass das für eine Urnenbeisetzung vorgesehene Bestattungswort (siehe Seite 163 Nr. 9) und ein passendes Geleitwort (siehe Seite 158 Nr. 8) verwendet werden.

### **Gruß**

Jesus Christus spricht:

Himmel und Erde werden vergehen; aber meine Worte werden nicht vergehen.

(Mt. 24, 35)

Wir sind heute beisammen,  
um die Urne von \_\_\_\_\_ zu bestatten.

### **Schriftlesung oder Psalmgebet**

Lesung aus dem Buch Hiob, Kapitel 19:

Ich weiß, dass mein Erlöser lebt, und als der Letzte wird er über dem Staub sich erheben. Und ist meine Haut noch so zerschlagen und mein Fleisch dahingeschwunden, so werde ich doch Gott sehen. Meine Augen werden ihn schauen. Danach sehnt sich mein Herz in meiner Brust.

(Hiob 19, 25-27)

*oder Offenbarung 21, 1-7 oder Worte aus den Psalmen 73, 90 oder 121; oder eine andere Schriftlesung (siehe Seite 117ff.)*

*Die Schriftlesung oder das Psalmgebet aus dem vorangegangenen Gottesdienst können wiederholt werden.*

**Beisetzung**

Im Vertrauen auf Gottes Verheißung gedenken wir *der Verstorbenen*.  
Wir befehlen *sie* in Gottes Hand.

Paulus schreibt:

Es wird gesät verweslich und wird auferstehen unverweslich. Es wird gesät in Niedrigkeit und wird auferstehen in Herrlichkeit. Es wird gesät in Armseligkeit und wird auferstehen in Kraft. Es wird gesät ein natürlicher Leib und wird auferstehen ein geistlicher Leib. Gott aber sei Dank, der uns den Sieg gibt durch unsern Herrn Jesus Christus!

(1. Kor. 15, 42-44. 57)

**Gebet**

Herr, unser Gott,  
wir sehen jetzt nur die Zeichen der Vergänglichkeit.  
Wir trauern, und wir bitten dich:  
Öffne unsere Ohren für deine Verheißung,  
dass du neues Leben schaffst für die Verstorbenen und für uns.  
Gib, dass wir trotz Tod und Grab an deine Macht und deine Liebe glauben.

*oder ein anderes Gebet (siehe Seite 126ff.)*

**Vaterunser**

Wir beten gemeinsam.

Vater unser im Himmel.  
Geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme.  
Dein Wille geschehe,  
wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld,  
wie auch wir vergeben unsern Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung,  
sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich  
und die Kraft  
und die Herrlichkeit in Ewigkeit.  
Amen.

**Segen**

Es segne und behüte euch  
der allmächtige und barmherzige Gott,  
Vater, Sohn und Heiliger Geist.  
Amen.

**\*Kreuzeszeichen**

Gemeinde: Amen

---

## BESTATTUNG EINES KINDES ODER EINES TOT GEBORENEN KINDES

Die Bestattung eines Kindes oder eines tot geborenen Kindes erfordert für jeden Einzelfall in besonderem Maß seelsorgliche Überlegungen. Die Agende bietet für solche Fälle keine andere Ordnung als bei sonstigen Bestattungsgottesdiensten.

Für diese Situation sind folgende Texte geeignet:

Einleitende Worte    Siehe Seite 85f.

Klagepsalmen  
und Klagegebete    Siehe Seite 87ff. und 113ff.

Dank und Fürbitten    Siehe Seite 145ff.

Geleitworte            Siehe Seite 157

Bestattungsworte    Siehe Seite 162f.

## GEDENKGOTTESDIENST OHNE BEISETZUNG

Ein solcher Trauergottesdienst kann aus unterschiedlichen Gründen stattfinden, z. B. wenn eine Beisetzung ohne einen öffentlichen Gottesdienst bereits vorgenommen wurde oder wenn der Körper der Toten bzw. des Toten für anatomische Zwecke zur Verfügung gestellt wurde oder nach Katastrophen, wenn ein Leichnam nicht mehr auffindbar ist (z. B. Brandunglück, Flugzeugabsturz, Schiffsuntergang, u. Ä.).

Da eine Begräbnishandlung nicht vorgesehen ist, ist dieser Gottesdienst vom Begräbnisort und vom Zeitpunkt der Bestattung unabhängig.

### Glockengeläut

Musik zum Eingang	Je nach örtlichen Möglichkeiten. Siehe Seite 75 ff.
Votum	Siehe Seite 83
Einleitende Worte	Siehe Seite 84 ff. Für jede Verstorbene bzw. jeden Verstorbenen kann eine Kerze entzündet werden.
*Lied der Gemeinde	Siehe Seite 80 ff. Im gemeinsamen Singen bringt die Gemeinde Klage und Vertrauen auf Gott zum Ausdruck.
Psalm oder Eingangsgebet	Je nach Situation wird ein Klagepsalm (siehe Seite 87 ff.), ein Vertrauenspsalm (siehe Seite 98 ff.), ein Klagegebet (siehe Seite 106 ff.) oder ein Vertrauensgebet (siehe Seite 109 ff.) gebetet. Der Psalm wird nach Möglichkeit im Wechsel mit der Gemeinde gesprochen und kann je nach Situation mit dem „Ehr sei dem Vater ...“ abgeschlossen werden.
*Stilles Gebet	Ein stilles Gebet kann folgen.

---

Schriftlesung	Siehe Seite 117ff. Die Schriftlesung ist in der Regel eine neutestamentliche, insbesondere dann, wenn eingangs ein Psalmgebet gesprochen wurde oder der Predigt ein alttestamentlicher Text zugrunde liegt. Sie kann auch von einem Gemeindeglied übernommen werden.
Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 75 ff.
Schriftwort und Predigt	
Lied der Gemeinde oder Instrumental-/ Chormusik	Siehe Seite 75 ff. Die Gemeinde antwortet auf die Verkündigung des Evangeliums in der Predigt mit einem Lied, das Vertrauen und Hoffnung zum Ausdruck bringt. Wo nicht gemeinsam gesungen wird, kann Chor- oder Instrumentalmusik oder Musik von einem Tonträger erklingen.
Dank und Fürbitten	Siehe Seite 126ff. Das Gebet kann auch von Gemeindegliedern gesprochen werden.
Vaterunser	Pfarrerin oder Pfarrer und Gemeinde sprechen das Vaterunser gemeinsam. (Siehe Seite 48)
*Totengedenken	Auch wenn kein Gottesdienst zur Bestattung stattfindet, kann die oder der Verstorbene der Gnade Gottes anbefohlen werden. Die Pfarrerin oder der Pfarrer spricht: Vor Gott, der Herr ist über Leben und Tod, denken wir an _____ . Wir befehlen <i>sie</i> in Gottes Hand, Gott sei <i>ihr</i> gnädig um Jesu Christi willen und vollende <i>ihr</i> Leben in seiner Herrlichkeit.

Lied der Gemeinde  
oder Instrumental-/  
Chormusik

Siehe Seite 75 ff.

Danach haben *Bekanntgaben und Nachrufe* ihren Ort.

Segen

Aaronitischer Segen (siehe Seite 48)

Der Segen soll mit erhobenen Händen zugesprochen und kann mit dem Kreuzeszeichen abgeschlossen werden.

Musik zum Ausgang